



POHODA FESTIVAL



STADT, LAND

Trenčín, Slowakei

TÄGLICHE KAPAZITÄT

30.000

STANDORT

Ehemaliger Militärflugplatz des Flughafens Trenčín

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

1997

GENRE

Alternative, Indie, Electronica, Weltmusik, Punk, Klassik; Film, Literatur, Tanz, Kunst, Theater

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Dem Mangel an nachhaltigen Lieferanten in der Region mit gewagten Experimenten begegnen

Foto: Martina Mlcuchova





**POHODA - ADJ. & N. (SLAWISCH) = SPASS,
GELASSEN, FRIEDEN, KEIN PROBLEM,
ENTSPANNEN, VERGNÜGEN, KOMFORT**

Der Name des Pohoda Festivals ist auch sein Motto: Entspannung und Komfort stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Pohoda hat sich von einer kleinen lokalen Veranstaltung mit acht Bands zum größten jährlichen Musikereignis in der Slowakei entwickelt; ein multinationales Festival, das auf 30.000 Besuchende begrenzt ist, um eine familiäre Atmosphäre zu bewahren.

Das Programm setzt sich aus verschiedenen kreativen Bereichen zusammen. „Es gibt viele verrückte Dinge, aber alle haben ein gewisses Maß an künstlerischer Qualität gemeinsam – sie basieren alle auf der Liebe zur Freiheit und zur freien Meinungsäußerung“, sagt Michal Sládek. Sládek ist Architekt, gehört zum

Produktionsteam von Pohoda und koordiniert dessen Nachhaltigkeitsprogramm.

Festivalgründer Michal Kaščák beschreibt ihren Ansatz so, „als würden Sie jemanden in Ihr Zuhause einladen. Sie wollen, dass sich die Gäste bei Ihnen wohlfühlen, dass sie eine gute Erfahrung machen und einen bequemen Platz zum Sitzen und Schlafen haben. Man bietet ihnen Essen und Getränke an und tut alles, damit sie sich wohlfühlen.“ Sládek fügt hinzu: „Das Festival ist stark werteorientiert. Einer der wichtigsten Werte ist Fürsorge. Wenn man sich um das Festival kümmert, als wäre es das eigene Zuhause, dann ist es nur natürlich, dass man sich auch um die Umwelt kümmert.“

**HIER
KLICKEN**





Foto: Martina Mlcuchova

NACHHALTIGKEIT OHNE EIN DICHTES NETZ VON LIEFERANTEN SCHAFFEN

Sládek beschreibt, dass es für Pohoda eine noch größere Herausforderung sei, das Festival umweltfreundlicher zu gestalten, da es in der Slowakei viel weniger spezialisierte Unternehmen gebe als in Westeuropa. „Wir entwickeln uns mit einem Verständnis dessen, was hier möglich ist, vor allem in Bezug auf Lieferanten und Lösungen von Drittanbietern. Ich würde gerne kompostierbare Toiletten einsetzen, aber niemand in der Slowakei ist willens oder in der Lage, diese anzubieten. Im Vereinigten Königreich gibt es zwar Unternehmen, aber die würde man nicht anrufen, um Abfälle über 2000 Kilometer zu transportieren“, sagt er. Manchmal sei Geduld gefragt. „Als 2014 ein Unternehmen an uns herantrat, das Mehrwegbecher herstellen konnte, sagten wir sofort: Das machen wir. Davor gab es niemanden, der das anbieten konnte. Es ist ein langfristiger Prozess.“

Trotz der Umstände hat Pohoda viele nachhaltige Elemente integriert. Um die Bühnen und Stände an das Stromnetz anzuschließen, wurde eine Partnerschaft mit einem lokalen Energieversorger geschlossen und ein mobiles Solarkraftwerk eingerichtet. Im Jahr 2018 konnte der Anteil des aus Dieselgeneratoren erzeugten Stroms auf 60% gesenkt werden – 40% des Stroms kamen aus dem Netz. Zur Verringerung der Reiseemissionen wurde eine Partnerschaft mit der nationalen Bahngesellschaft eingegangen, um spezielle Festivalzüge quer durch das Land zu organisieren, Festivalbusse zu fördern, Fahrgemeinschaften zu bilden und Fahrräder für Crew und Künstler*innen vor Ort bereitzustellen. Zur Verringerung des Abfallaufkommens wurden eingeführt: Mülltrennung (2006), die Trennung organischer Abfälle (2015), kompostierbare Lebensmittelverpackungen und ein Mehrweg-Bierbechersystem.



Wir entwickeln
uns mit einem
Verständnis
dessen,
was hier
[in der
Slowakei]
möglich ist.

KEINE ANGST VORM SCHEITERN

Als Pohoda bei den European Festival Awards 2017 mit dem Green Operations Award ausgezeichnet wurde, sagte Teresa Moore (A Greener Festival): „Wir würdigen nicht nur diese Arbeit, so beeindruckend sie auch ist, sondern auch die Tatsache, dass sie all dies und noch viel mehr trotz einer begrenzten Infrastruktur und eines begrenzten Unterstützungssystems in ihrem Land geschaffen haben, insbesondere in ihrer Anfangszeit. Dieses Festival ist für diese Initiativen eingetreten und ist für andere Festivals im Land und darüber hinaus in der Region wegweisend, indem es zeigt, was mit Überzeugung und Entschlossenheit erreicht werden kann.“

Sládek stimmt zu, dass Pohoda zu einer Bezugsgröße in der Region geworden ist. „Wir sind offen dafür, andere Veranstaltungen zu beraten, oder sie können einfach zum Festival kommen und lernen.“ Da die Besuchenden immer mehr Nachhaltigkeit forderten, seien die Unternehmen glücklicherweise immer besser in der Lage, nachhaltige Lösungen anzubieten, und die Sponsor*innen

seien eher bereit, diese zu finanzieren, sagte Sládek. „Neue Produkte sind jedoch nicht immer erfolgreich“, fügt er hinzu, wie das Absperrband, das sie 2021 testeten. „Wir haben eine Firma gefunden, die es aus einem biologisch abbaubaren Material herstellte, aber es hat überhaupt nicht funktioniert. Nach einer Nacht klebte das Band an sich selbst fest und bildete einen Strang, sodass man nichts mehr darauf lesen konnte. Also verschwand es ziemlich schnell“, sagt Sládek und lacht. „Die Lektion, die wir gelernt haben, ist, dass wir es einfach weiter versuchen müssen.“

Die Entscheidung des Gründers Michal Kaščák, die Bühnen dekorationsfrei zu halten, war ziemlich philosophisch. „Michal will keine Ablenkungen von der Show, also will er nichts außer technischer Ausrüstung auf der Bühne“, erklärt Sládek. Letztendlich helfe diese Entscheidung auch der Umwelt, denn weniger Einwegdekoration bedeutete auch weniger Abfall.



SUCHE NACH DATENGESTÜTZTEN LÖSUNGEN

Eine der größten Herausforderungen für alle Festivals, weiß Sládek, sei es, datenbasierte Lösungen zu finden, die die Frage beantworteten, welcher Ansatz wirklich der nachhaltigste ist.

Aus diesem Grund ist Pohoda Teil des Green Europe Experience Project (GEX). Auf der Projektwebsite heißt es: „GEX ist ein lebendiges Labor, das auf gemeinsamer Entwicklung, Mentoring und Kompetenzaufbau zwischen vier großen Musik- und

Kunsthochschulen, zwei NGOs und ihren Teams basiert.“ Das EU-finanzierte Projekt konzentriert sich auf Szenografie und Lebensmittel. In mehreren Workshops werden die Partner*innen auch Innovationen erproben, die die Festivalproduktion kreislaufwirtschaftsorientierter und nachhaltiger machen sollen.



“ GEX ist ein lebendiges Labor, das auf gemeinsamer Entwicklung, Mentoring und Kompetenzaufbau zwischen 4 großen Musik- und Kunstfestivals, 2 NGOs und ihren Teams basiert.